

Die Errichtung eines Reichs-Kolonialamtes wurde dieser Tage von verschiedenen Blättern angekündigt. Die National-Zeitung wolle mitteilen, daß im kommenden Etat die Errichtung eines solchen Amtes noch nicht vorgesehen sei. Es liegt zwar außer Zweifel, daß das Reichs-Kolonialamt in nicht allzu fernem Zeit kommen müsse. Vorläufig seien aber lediglich innerhalb der Legationskassen zwei Abteilungen, eine solche für das übliche auswärtige Amt und eine solche für die Kolonialabteilung, gebildet worden. Es handelt sich dabei um eine durch die enorm wachsenden Geschäfte bedingte neue interne Verwaltungsangelegenheit.

Eine Erbschafts- und Schenkungssteuervorlage hat die Regierung von Reich J. v. dem Landtage vorgelegt. Ueber den Inhalt der Vorlage wird der Berliner Volkszeitung aus G. v. geantwortet:

In dem Entwurf werden erhebliche Kinder der Frau als Stiefkind des Ehemannes angesehen. Mit ein Prozent werden Erbschaften und Schenkungen an Kinder und Ehegatten, sowie an Personen, die in dem Hause des Erblassers selbst die Schenkung ein Dienstverhältnis bestanden, befreit, sofern der Betrag bei den Kindern 1000 M. übersteigt. Bei den Erbschaften der Ehegatten und Verwandten bis zum dritten Grad wird ein Prozent erhoben. Drei Prozent zahlen sonstige Verwandte der aufsteigenden Linie. Vier Prozent werden von voll- und halbblütigen Geschwistern erhoben. Auch wenn der Betrag ausschließlich an Kirchen oder Schulen vermachung ist, sind drei Prozent zu zahlen. Sechs Prozent werden berechnet, wenn der Betrag an Kinder von Geschwistern fällt. Nämlich die Erbschaft Waisen- oder Stiefkindern zu gute, so werden acht Prozent erhoben. Auch Schenkungen, Schuldgeldränder und Vermächtnisse bis zum letzten Grade haben acht Prozent zu zahlen. Alle anderen Fälle werden mit zehn Prozent Abzug behandelt. Freilich von der Erbschaftsteuer sind ohne jede Abnahme die Mitgift und der Laub des Erben zu befreien. Die Erbschaften der Ehegatten und Verwandten bis zum dritten Grad sind mit fünf Prozent befreit. Ferner Vermächtnisse an auf- und absteigender Linie, wenn infamische Grundbesitz der Wert nicht 10000 M. übersteigt. Außerdem Vermächtnisse und Stiftungen zu wohltätigen Zwecken und solche Testate, die 300 Mark nicht übersteigen.

Von der Schenkungssteuer befreit sind solche Beträge, die Kindern zu einer Geschicklichkeit oder zur Ergründung eines selbständigen Berufs gegeben werden. Ferner Unterhaltungen bei Hofstätten und Zuweisungen an Verwandte zum hausgenössigen Lebensunterhalt. Ein sehr dehnbarer Begriff! Auch Schenkungen zu kirchlichen, wohltätigen, gemeinnützigen und Unterrichtszwecken und solche bis zu 1000 Mark sind steuerfrei.

Großen Gehn seitens der Geistlichen hat sich der Privat-Dozent der Theologie in Göttingen Lic. Rudolf Ott zugetragen durch Veröffentlichung seines Buches: "Leben und Wirken Jesu nach historisch-kritischer Aufklärung." (Verlag Vandenhoeck u. Rupprecht, Göttingen. Preis 1,50 M.) Der Verfasser weicht in allen wesentlichen Stücken ab von der traditionellen Tradition. Otto läßt Jesus als einen edlen Philologen, als einen Idealmenschen. Die ihm von der Kirche zugeprochene Gottliebe ist nach Otto wissenschaftlich nicht haltbar. Er war nur ein gewöhnlicher Mensch, der unter dem Dogmenjoch eine große Aufgabe zu lösen hatte. Er besaß eine sehr reiche und feine Seele und alle die Eigenschaften vor und nach der Jesus Geburt: Sendung des Geistes, Wanderung Jochs nach Bethleem, die Hirten an dem Felde, das Kind in der Krippe. Die drei Weisen etc. Er sagt wörtlich: "Für die historisch-kritische Auffassung ist Jesus der Sohn Josephs." (S. 23.) Er verweist damit die übernatürliche Jungfrauengeburt. Bezüglich der Wunder lehnt er als geschichtlich unannehmbar ab: Die Totenerweckungen, Verwandlung von Wasser in Wein, Wandel auf dem Meere, Speisung der 5000 etc. (S. 34.) Auch die von den Geistlichen als Kardinalpunkt ihres Glaubens betrachtete Auferstehung Jesu bespricht er als ungewisse Sache. Er schreibt auf Seite 44: "Wie die Auferstehung Jesu, so liegen auch die Aussagen im Evangelium. Was über Golgatha hinaus berichtet wird, ist nicht mehr Geschichte." — Das Buch verdient weite Verbreitung. Es wird viele belehren, in religiösen Dingen klar zu sehen. Man fragt sich nur immer wieder, warum kommt der preussische Staat seine Bürger gegen deren Willen, daß ihre Kinder im Schulreligionsunterricht so viel kostbare Zeit mit diesen "Vergenden" verbringen müssen?

Ein Gebot mit Wahlverwehungen. Viel besprochen wird im Großherzogtum Baden das Gebot und Verwehungsgebote für die katolische Pfarrangehörigen von Dr. Keller, Pfarrer in Göttingen bei Freiburg. In dem Kapitel: "Wie wählt du?" findet sich folgende bemerkenswerte Stelle: "Sei es bei Gemeindevorständen, wählst du und nimmst glaubenslose Männer! Wer seinen Glauben hat, wer Gott nicht fürchtet und seine stehende Hand, wer seine Sonntagspflicht nicht erfüllt, nur libérale Lehren liebt und nur immer bei den Beamten 'auf Knien' sein will, der hat keine wahre Liebe zu seinen katholischen Mitbürgern, und der wird am Wohlstand ein Wachstum und ein Verdienst sein." — Wie ein Gebot ist die Kapitelüberschrift: "Wie wählt du?" und der Inhalt dieses Kapitels gewiß sehr erbaulich, bestätigt aber nur die längst zur Genüge erwiesene Tatsache, wie fruchtlos das Zentrum oberirdische Wahlpraktiken in Anwendung bringt.

Krupps Weizen blüht. Wie aus Gießen gemeldet wird, sind die Kruppischen Werke jetzt fast nur mit der Herstellung von Kriegsmaterialien beschäftigt. Nach der Personalausführung am 1. April d. J. war die Zahl der Beschäftigten auf den Kruppischen Werken in Essen gegen den Durchschnitt des Vorjahres schon um 2000 geringer und bezifferte sich auf 25.041. Seit April haben aber noch ziemlich umfangreiche Einstellungen stattgefunden, so daß die Gesamtzahl der Beschäftigten jetzt auf 27.000 geschätzt wird. So weit wie möglich hat man im Kanonenerwerb Doppelarbeit eingeführt, und in den Betrieben mit nur einfacher Schicht wird durchgängig in der Woche dreimal mit Überstunden und halben Überstunden gearbeitet. Unter anderem werden 200.000 Granaten einer ganz neuen Konstruktion fertiggestellt. Der Autotraggeber wird geheim gehalten, wahrscheinlich aber handelt es sich um Geschosse für Japan.

Die "Haatsgefährlichen" Schulpflege Münchens haben doch etwas erreicht. Nach München d. V. hat die im Thomaskloster durch den Kaiser-Königlichen Bauaufseher Schuppacher-Vermittlung für die Kettleristen einen unerschrittenen Erfolg: Das Kommando hat die angeforderte Bestimmung, wonach am 15. November die verdrängte Schulpflege nach Erledigung ihres Patrouillenlaufes den Rest der Nacht nicht mehr bei ihren Familien sondern auf der Station zurückbringen müssen, nicht in Kraft treten lassen, um also zurückzugeben. Dagegen hat die Polizei-Direktion unter dem Rubrum "Disziplin" an die Mannschaft einen Direktoral-Erlaß ergehen lassen, wonach es die Disziplin für unannehmbar er-

achtet wird, daß die Schulpflege Verammlungen abhalten, um Besordnungen und Dienstangelegenheiten der Vorgesetzten einen Streit zu unterlegen. Zum Schluß werden die Schulpflege bei Vernehmung von Straftatbeständen auf den vorgeschriebenen Dienstweg verwiesen.

Wu gibt es das Vertrauen der Beamten auf den bürokratischen "Dienstweg" nicht. Jedemfalls würden die Besordnungen der Münchener Schulpflege auf diesem Wege nicht berücksichtigt werden sein.

Soldaten-Selbstmordversuch wegen Mißhandlung? Die der Best. Volksg. aus München gemeldet wird, eifernte sich der Neutrupp ein in 1. Schwären Reiterregiment in den ersten Morgenstunden aus der Kaserne und begab sich, nur mit Helm und Hohe bekleidet, nach Wafing, wo er sich von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen wollte. Noch rechtzeitig konnte er jedoch durch einen Gedanken von seinem Vorhaben abgebracht werden. In die Kaserne zurückgeführt, wurde er einer Untersuchung unterzogen. Sein Körper zeigte eine Menge Spuren, die mit von ihm selbst gemachten Verletzungen übereinstimmen. Man vermutet, daß es ihm trotz Mißhandlungen in der Kaserne verdrückt worden sind. Es hat sich nicht feststellen lassen, wobei die Mißhandlungen derselben rühren, da Mißhandlung bei seiner Vernehmung von dem Eskadronchef jede Auskunft verweigerte.

Anslaud.

Frankreich. Der Prozeß von Neuville ist beendet und hat mit einem freisprechenden Ausgang geendet. Die Tatsache haben wir vor einigen Tagen mitgeteilt. Die Angeklagte lautet auf gemeinsamem Mord und Verbrechen von Verurteilung. Angeklagt waren 13. Im Gefängnis gemacht hatten. Die Angeklagten hatten das Glück, einen unparteiischen Präsidenten zu haben, der frei von Voreingenommenheit, in die Prüfung der Sache eintrat. Er selbst hatte infamita den Ort besucht, wo das Drama sich abgepielt hatte, und er verstand es gut, sich in die Psychologie der Angeklagten hineinzuversetzen. Aber selbstverständlich hätte auch der wohlmeinendste Präsident und Gerichtshof die Angeklagten nicht vor der Beurteilung schützen können, wenn sie der Tat überführt worden wären; das konnte man aber nicht. Die Angeklagte, welche ein parteiliches Untersuchungsrichter mit Hilfe von Gedanken und der Habituellen Klugheit Gang künftlich angebahnt hatte, sprach sie sich zusammen, als die Augen unter ihrem Gewand mühen, was sie selbst gesehen, und nicht das, was sie hatten sagen hören. Wie die Untersuchung geführt und die Angeklagte erhoben, dafür ein Beispiel. Vor, einer der Führer der Gewerkschaft und von der Anklagebehörde der Brandstiftung beschuldigt, fragte den Gedanken: "Da Sie mich so sicher wiedererkennen, warum haben Sie mich nicht sofort angezeigt, warum warteten Sie damit drei lange Monate?" Der Präsident: "Diese Frage ist berechtigt." Der Gedanke: "Ich kenne zwar nicht Ihren Namen." Vor: "Wie haben Sie mich wieder erkannt?" Zeige: "Sie haben Fußspuren." Der Angeklagte protestiert, tritt aus der Bank heraus, hin vor den Gerichtshof. Der Präsident: "Der Mann hat keine Fußspuren." (Große Bewegung.) Ein Diener der Familie Godes ist entlassen worden, weil er beschuldigt wurde, seinen Anklagen was, d. h. nennenden Zeugnissen konnte für einen Teil der Angeklagten sag der Zeitsammler die Anklage zurück, für einen anderen Teil hielt er sie aufrecht. Die Verhandlung hatte aber die Befolgungseigenen in einem so schlechten Maße gezeigt, sie waren unter der unparteilichen Leitung des Präsidenten und dem Kreuzzeiger der Vereidigten bei so elastischen Lügen ertropt worden, daß die Geschworenen die Schuldfrage für sämtliche Angeklagten verneinten.

Durch diesen Spruch hat sich die französische Justiz vor einem Urteil behauptet, das man als ein Meilenstein in ägyptischem Sinne hätte bezeichnen müssen. Die hartenjahren wuchernden Fabrikannten treiben, indem sie ihren Arbeitern das Mark an den Knochen pressen, dieselben zur Verzweiflung, so daß diese trotz aller Mahnungen ihrer Führer sich hinsetzen lassen, das schloßähnliche Haus des Fabrikanten mit Steinen zu bombardieren. Es entsteht ein Brand. Niemand weiß, wer ihn angezündet. Warten es die Arbeiter oder geschah es von anderer Seite, um damit Hade zu nehmen an den widerrechtlichen Arbeitern? Drei Monate läßt man verstreichen, und dann erst beginnt man die Untersuchung, d. h. man preist durch Drohung Jagen zu Auslösen, wie man sie vor Anklage braucht. Es cart die französische Justiz, daß sie sich in diesem Falle nicht zum Handlanger der Nachgelagte einer expressiven Nichtankennung machte.

Belgien. Eine Aufzählung der Kammer soll nach dem Waple der König Leopold beschäftigen. Der Generalrat der sozialistischen Partei beschloß im Empfindnis mit den sozialistischen Abgeordneten ein Gesetz einzubringen, das eben das allgemeine und gleiche Stimmrecht mit der Proportional-Verteilung für die Gemeinde- und die Provinz-Wahlen.

Italien. Eine Bewegung unter den Reservisten hat in Norditalien eingesetzt, weil dieselben so lange auf ihre Entlassung warten müssen. Stumme Demonstrationen fanden in Modena, Conio, Turin, Novara, Piacenza, Bologna und Modena statt. Der Kriegsminister will die Militärgerichtsbarkeit anwenden lassen. Der Herr scheint zu meinen, daß mit solchen Maßnahmen die Reservisten mit der Regierung ausgeglichen werden.

Zwischen der italienischen Regierung und der Republik San Marino sind Differenzen ausgebrochen. Italien hatte von der Republik die Verhaftung und Auslieferung eines Anarchisten verlangt. Der Verhaftung wurde Folge gelistet, die Auslieferung aber verweigert, nachdem eine Petition gegen die Auslieferung im ganzen Lande unterschrieben worden war. Der Staatsleiter der Regierung von San Marino selbst befand sich unter den Unterschrifteten.

England. In der Huller Seefähare scheint sich England immer nachgiebiger zeigen zu wollen. Wenigstens läßt darauf folgende Meldung aus Petersburg schließen: England hat die von Anslaud gemündete Abänderung des Artikels 2 der Konvention, betreffend den Huller Zwischenfall, angenommen. Anslaud verlangte darin Wahrung der Verantwortung der Offiziere des russischen Geschwaders.

Anslaud. Das Attentat auf den russischen Polizeiobersten von Tschichotow, das kürzlich gemeldet wurde, wird in der Woch. Jg. in einer Aufsicht aus Tschichotow, wie früher, nicht erwähnt. Die nach hier und Adomsk erbeutenden Reservisten werden nun endlich in größeren Abteilungen in St. Petersburg, wo sie einzeln auf einer Nebenbahn nach Tinko unweit Petersburg, wo sie einzeln getötet werden, befreit. Barfisch wird nicht berührt, damit die Leute nicht Gelegenheit haben, mit den Barfisch-Reservisten und Sozialdemokraten zusammenzukommen. Gegenwärtig findet in den Kreisstädten Russisch-Polens die Musterung der Rekruten statt. Die zum Militärdienst Tauglichen werden je-

fort dem betreffenden Regiment zugeführt. Anslaud zu den jüngsten Unten gab eine Schär halbblütiger Burchen, welche die Strafen unter Abklingen politischer Lieber und Hochrufen auf Polen durchzogen. Den Burchen ließ sich viel neugieriges Volk an, und die Menge zog bis zum Palast. Mit dem Polizeimeister darüber befehlet wurde, ließ er sofort die Militärbande alarmieren, welche sich dem Pöbel entgegenstellte. Obgleich die Demonstration zum Ausbrechen ansetzte, so wurden die Offiziere den Pöbel "besen". Die Soldaten trafen und drei Menschen malten sich in ihrem Blute. Der Polizeimeister rief dem Offizier zu: "Schont nicht die Augen!" Der Offizier ließ jedoch, als er sah, daß die Menge sich zu zerstreuen anfing, seine Leute nicht mehr auf die Seite feuern. Nun hat der Polizeioberst gemerkt, was er geieit hat. Seinen Kollegen, bei denen die Brutalität Prinzip ist, mag dieser Fall zur Warnung dienen.

Über Stimmungen in Petersburg. Studentenstreifen melde der russischen Presse. Von Petersburg. An der Petersburg-Universität gibt es seit einem halben Jahre eine Bewegung, die begann, als sich ein Student des zoologischen Instituts im Unterrichtsamt fangsich erhängte. Trotzdem ein hinterlassener Brief Lebensüberblick als Motiv des Selbstmordes angibt, glaubte die studierende Jugend, daß qualvolle Behandlung den Studenten in den Tod getrieben habe. Verschiedene Demonstrationen, teils vor der Kasanjan-Statue, teils auf dem Neumstypusplatz, verliefen harmlos. Die Polizei beobachtete den Studenten gütlich zu, und erreichte damit den gewünschten Zweck. Die Studentenermahnungen gingen wieder auseinander. In der letzten Zeit wurden jedoch in den Hörsälen zahlreich befeuerte Verammlungen abgehalten, denen gegenüber der Rektor völlig unermüdlich ist. Auch mit dem neuen Minister des Innern sind die Studenten unzufrieden. So Folge dieser Verammlungen werden wieder zahlreiche Verhaftungen sein, die mit noch größeren Demonstrationen beantwortet werden dürften. Die Geschichte von dem hinterlassenen Brief klingt sehr verdächtig. Sollte dieser Brief nicht in irgend einem Polizeibureau entstanden sein?

Strafenkämpfe in Warschau. Lemberger Polenaktion melde aus Warschau: Am Sonntag gab hier eine polnisch-sozialistische Demonstration gegen den ostasiatischen Krieg statt. Die einschreitende Polizei wurde mit Revolvergeschossen empfangen, wobei mehrere Polizisten getötet wurden. Nach eingetretener Verwirrung machte die Polizei von den Feuerwaffen Gebrauch. Von beiden Seiten wurde ohne Unterlaß geschossen. Es entwickelte sich ein regelrechter Straßenkampf. Kanoniere nötigte schließlich die Demonstration zum Rückzug. Insgesamt wurden 14 Personen getötet, über 100 und gegen 1000 verhaftet. Auf der Straße floß das Blut förmlich in Strömen.

Der Krieg in Ostasien.

Aus dem Lager vor Port Arthur wird berichtet, die Japaner hätten erneute Angriffe auf die Forts Grungshan, Di-Nilwanhan und den 203 Meter-Hügel gemacht, und es lie ihnen gelungen, den Graben vor der Mitanjanzhan-Fort zu halten trotz erhöhter Bemühungen der Russen, ihn zurückzuerobieren. Sie halten auch das V-Fort. Gegen Grungshan wurden Minengänge gebohrt, was langsam vor sich geht.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz wird aus Tokio gemeldet: Die Lage am Schabo ist unermüdlich. Militärische Sachverständige neigen zu der Annahme, daß die Chancen der Russen für die weitere Gefährlichkeit seien, da es unmöglich ist, die Offensiv zu ergreifen, während die Rückzug noch verhängnisvoller sein würde. — Schanghaier Deutungen vom Schabo belegen, daß Dienstag mittag ein russisches Reconnoissierungskorps, bestehend aus 5000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die japanische Stellung am Saitajo angriff. Die Japaner haben keine Verluste. Ein anderes gemeldetes russisches Korps griff Pinkiatum am 15. November gegen Mittnachts an, wurde aber zurückgeschlagen. Nach einer Petersburg Meldung ziehen die Japaner starke Streitkräfte gegen die russische Front zusammen. Verschiedene Meldungen bestätigen, daß die Japaner die Eisenbahn von Dalny nach Liaungjau zweifach ausgebaut haben; es verkehren täglich 30 Züge. — Der chinesische General Ma hat seine Truppen neuerdings vermehrt und wiederum japanische Divisionen als Infrastruktur angeheilt. Seine Stellung ist verständig; russische Truppen wurden scharf Maßregeln zu seiner Überwachung getroffen.

Der russische Note Kreuzzugs-Schaub. Der Petersburg Korrespondent der Morning Post berichtet: Ich habe eben ein Schriftstück in Händen gehabt, dessen Letztüre mir gezeigt hat, was ich glauben den russischen sogenannten "amtlichen Ablegungen" zu schenken ist. Es war das Manuskript des Berichts des Ausschusses der Gesellschaft vom Noter Kreuz und es teilte mir, daß die Bücher deartig geführt wurden, daß eine gebührende Überwachung unmöglich gemacht wurde, ferner, daß große Summen, die sich auf Sonder-tausende von Rubeln belaufen, nicht ermittelt werden konnten, und daß das ganze System in höchst unvorteilhafter Weise von der Verwaltung anderer Wohltätigkeitsgesellschaften abwich. Der Bericht empfiehlt nachdrücklich, daß die Verwaltung der Gesellschaft von der Gesellschaft, dem sie bisher anvertraut war, abgenommen werde. Diese Empfehlung und die davon getauchte einnehmende Kritik waren mindestens seit 14 Tagen in den Händen der Behörden, als "amtlich" die bekannte Mitteilung über das Note Kreuz gemacht wurde. Der Korrespondent der Morning Post sagt weiter: Es wäre zwecklos, wollte ich von mir persönlich beobachtete Fälle anführen, in denen reiche Wohlthäter ihre Spenden zurückzogen, nachdem flagrante Fälle von schlechter Verwaltung, um nicht einen stärkeren Ausbruch zu gebrauchen, aus Licht gekommen waren.

Wie hilflos es in Port Arthur aussieht, zeigt nach der Deutschen freien Presse folgender vom 25. September datierter Brief der Frau Wera Stöbel an einen Moskauer Großaufkammermann Namens Werlow: "Ich überliebe Ihnen, lieber Nikolai Semjonowitsch, die Zeitschriften, damit Sie meine Sorge um die armen Vertriebenen, dem sie bisher anvertraut war, abnehmen werde. Diese Empfehlung und die davon getauchte einnehmende Kritik waren mindestens seit 14 Tagen in den Händen der Behörden, als "amtlich" die bekannte Mitteilung über das Note Kreuz gemacht wurde. Der Korrespondent der Morning Post sagt weiter: Es wäre zwecklos, wollte ich von mir persönlich beobachtete Fälle anführen, in denen reiche Wohlthäter ihre Spenden zurückzogen, nachdem flagrante Fälle von schlechter Verwaltung, um nicht einen stärkeren Ausbruch zu gebrauchen, aus Licht gekommen waren.

Wie hilflos es in Port Arthur aussieht, zeigt nach der Deutschen freien Presse folgender vom 25. September datierter Brief der Frau Wera Stöbel an einen Moskauer Großaufkammermann Namens Werlow: "Ich überliebe Ihnen, lieber Nikolai Semjonowitsch, die Zeitschriften, damit Sie meine Sorge um die armen Vertriebenen, dem sie bisher anvertraut war, abnehmen werde. Diese Empfehlung und die davon getauchte einnehmende Kritik waren mindestens seit 14 Tagen in den Händen der Behörden, als "amtlich" die bekannte Mitteilung über das Note Kreuz gemacht wurde. Der Korrespondent der Morning Post sagt weiter: Es wäre zwecklos, wollte ich von mir persönlich beobachtete Fälle anführen, in denen reiche Wohlthäter ihre Spenden zurückzogen, nachdem flagrante Fälle von schlechter Verwaltung, um nicht einen stärkeren Ausbruch zu gebrauchen, aus Licht gekommen waren.

Verantwortlicher Redakteur: M. Thiele in Halle.

Seidenstoffe schwarz, weiss und farbig für Brautkleider

für Blusen, Strassen- u. Gesellschaftskleider empfohlen in anerkannt soliden Fabrikaten zu sehr billigen festen Preisen.

Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Achtung, Holzarbeiter!

Sonabend den 19. November abends 8 1/2 Uhr im Weißen Roß, Geisfr. 5,

öffentl. Holzarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Ein Rückblick auf die diesjährige Lohnbewegung und das Resultat der aufgenommenen Statistik. 2. Verschiedenes.
Es ist Pflicht jedes Kollegen pünktlich zu erscheinen.

Der Einberufer.

Delitzsch!

Sonntag den 20. d. Mts. abends 7 Uhr im Lindenhof
Gr. öffentl. Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Vereinfachte Volksausbildung. Ref.: Gen. Dr. Lensch. Leipzig. 2. Vorbereitung zu den nächsten Stadterordnetenwahlen. — Alle Bewohner von Delitzsch und Umgegend ladet hiermit ein
Der Einberufer.

Achtung!

Arbeiter von Bitterfeld u. Umg.

Sonntag den 20. November nachmittags 3 1/2 Uhr
im Restaurant Hohensollern

grosse öffentliche Volksversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Unsere gegenwärtige politische Lage und die Stellung der Sozialdemokratie zum japanisch-russischen Krieg. Referent: Reichstagsabgeordneter H. Molkenbühr - Berlin. 2. Diskussion.
Da Genosse Molkenbühr als tüchtiger Redner bekannt ist, erlaube ich die Genossen und Genossinnen um recht zahlreichen Besuch.
Der Vertrauensmann.

Achtung!

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richard. Sonabend den 19. November 1904 Nachmittags 3 1/2 Uhr: 2. vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen. **Wanna von Barnhelm** oder: Das Soldatenglied. Lustspiel in 5 Aufzügen von Gotth. Ephr. Lessing. Abends 7 1/2 Uhr: 65. Abenn-Vorstellung. 1. Viertel. Beantworfener Briefe. Novität! Zum 5. u. letzt. Male: Novität! **Othello.** Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. Abends 7 1/2 Uhr: 66. Abenn-Vorstellung. 2. Viertel. Beantworfener Briefe. **Fidelio.**

Sonntag den 20. November abends 7 1/2 Uhr

66. Abenn-Vorstellung. 2. Viertel. Beantworfener Briefe. **Fidelio.**

Gr. Oper in 2 Akten v. L. v. Beethoven.

Neues Theater, Halle a. S.

Sonabend: **Extra-Vorstellung** 60, 40, 20 Pfg. Die Ghe. Sonntag 8: Frau vom Meer.

Walhalla-Theater. Beispiellos. Erfolg

erzielte das neue weltstädtische Programm. Pöttingers Damsällskap schwedisches Damen-Ensemble. The Original Gantschmidt's mit ihrem "Rubel-Arion" akrobatische Neheiten. The Wichmanns der neueste Drahtspielart im Motorbetrieb. Bogdani-Truppe, 9 Damen Gejangs-, Tanz- u. Verwandlungs-Ensemble. Martin Vallée Samorist. The Brianos hum. Dreifraß. Fiffen als Akrobat. Rheingold-Trio humoristisches Gejangs-Terzett. The three Fidardy Akrobaten in ihrer Originalarbeit. Elsa Gärtner Soubrette. Deutsche Bioscop-Compagnie die neuesten aktuellen Aufnahmen. Saalplatz 50 Pf. inkl. Stadtkirch. Völlsteuer. Tageskasse ab 10 Uhr vormittags geöffnet.

Bogdani-Truppe, 9 Damen

Martin Vallée

The Brianos

Rheingold-Trio

The three Fidardy

Elsa Gärtner

Deutsche Bioscop-Compagnie

Saalplatz 50 Pf.

Tageskasse ab 10 Uhr

vormittags geöffnet.

Bettfedern

und Daunen fertige Betten.

Billigste u. reellste Bezugsquelle

Benkwitz Nchl.

Halle a. S. Schmeerstr. 11.

Konsumverein Döllnitz u. Umg. (e. G. m. b. H.)

Sonntag den 20. November 1904 nachmittags 3 Uhr im Gasthof Zum Palmbaum in Döllnitz

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1903/4. Revision des Berichtes des Aufsichtsrates und des Verbandsrevisors. Genehmigung der Bilanz. Verbilligung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlassung des Vorstandes. 2. Festlegung der Demorenationen für die Verwaltung. 3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes sowie Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder und deren Ersatzmänner nach § 25 und 18 des Statuts. 4. Kassafrage. 5. Bericht über den Verbandstag. 6. Anträge und Geschäftliches. Anträge müssen 5 Tage vor der Generalversammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht sein. Zutritt nur für Mitglieder. Der Vorstand.

J. Hellwig, W. Fischer, Fr. Teichmann

Konsumverein zu Meuselwitz, e. G. m. b. H.

Die Verkaufsstelle **Meuselwitz** bleibt Inventurhalter vom Mittwoch den 23. November mittags bis inkl. Donnerstag den 24. November geschlossen. Der Vorstand.

Neu! Geschäfts-Eröffnung. Neu!

Einem geehrten Publikum sowie aller meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

Restaurant z. Rudolfs-Heim

im Neubau des Hrn. Gebr. Rudolf Schmitt, 14, eröffnet habe. Mit der Zufriedenheit, für gute Speisen u. Getränke Sorge zu tragen, und um günstigen Zuspruch bittend, zeichne ich mich
Vorachtungsvoll

Bernhard Plonka u. Frau.

Leder-Handlung u. Schafffabrik
Carl Friedrich Naab
Walle 35, Gr. Märkerstr.
Filiäl: Esleben

Gr. Märkerstrasse 2, am Markt.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Heute, Freitag, den 18. Nov. Unwiderlich Vorleses Schauspiel des Original.

Japanischen Schauspiel-Ensembles.

unter Leitung des Hrn. Fuji-Wara vom „Kaiserlichen Theater“ in Tokio.

„Harakiri.“

zum ersten Male in Europa!

Original-Ausstattung von Kostümen, Requisiten u. Dekorationen unter Mitwirkung von Original-Gesangs.

Zum ersten Male in Europa!

„Harakiri.“ Eine japan. Schicksalstragödie in 1 Akt. Aufgeführt:

Der große Spezialitäten-Teil.

Preise der Plätze:loge 2.00RM, 1. Rang 1.50RM, Mittelbalkon 1.25RM, Parterre (unummiert) 1.00 RM, 2. Rang 0.50 RM.

Vorverkauf täglich im Theater-Skizzen von vormittags 10 Uhr ab. Passaport- u. Preisermäßigungen im Vorverkauf während der Dauer dieses Gastspiels aufgehoben.

Neu angekommen!

4 sehr gute Schaffnerpelse sind billig zu verkaufen. Ferner empfehle 100 Stück schwere warmgefütterte Rohwäntel, fast neu, passend für Winter, Wälder, Schärer, Ausdauer usw. billige.

J. Rogozinsky

Markt, Holer Turm 1, dem Straßenthal gegenüber.

Vereinigung der Schneider

Hackebornstrasse 4, I. F. empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass. Auch bei Selbstlieferung des Stoffes.

Sozialdem. Verein für Kretzschau u. U.

Sonntag den 20. November nachmittags 4 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Amsterdamer Kongress. Referent: Genosse Florin. 2. Wahl sämtlicher Vorstandsmitglieder. 3. Diskussion und Verschiedenes. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
Der Vorstand.

Weißenfels.

Zentralverband d. Schuhmacher.

Sonabend den 19. November abends 8 Uhr in der Zentralsalle

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lohn Differenz bei der Firma Tischbier und Günther. 2. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Berb. der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen

Zaststelle Halle a. S.

Sachs Restaurant,

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Vorlesung. 2. Verhandlungsangelegenheiten. 3. Lokalfrage. 4. Verschiedenes. Die Kollegen werden ersucht, pünktlich zu erscheinen; vor allem die, die im Norden wohnen.
Die Ortsverwaltung.

Die grösste Gänseauschlachterei

am Markt, offeriert von Gust. Friedrich, Bärgrasse am Markt, offeriert

Waren-Preise ohne Konkurrenz

Feinste Dresdner Bratgänse pr. Pfd. 68/70 J
II. Pomme. Halermastgänse . . . 65 J
II. Mecklenburger Mastgänse . . . 65 J
I. Südung. Stoppgänse . . . 75 J
Feinste Steyer. Mischmastgänse . . . 70 J
II. Thüringer Landgänse . . . 60/63 J

Frachttolle Mast-Enten, bis über 5 Pfd. schwer, nur pr. Pfd. 75/80 J, ferner ganze und halbe bratfertige Gänse, irisches Gänsefleisch, Gänsechmeer, Lebern, Klein, Gänsekörbelfleisch und Gänsebrüste.

Grosste Auswahl. Noch nie so niedrige Preise geführt.

Singer Nähmasch. 48 RM., 5 jähr. Garantie. Hundschiffchen Nähsefder Nähmasch. 14 RM. Fabrik, zum Schicken geeignet. 82.50 RM. Jeder Käufer erspart bei mir 30-40 RM., da keine Ladenmiete, Agenten oder Nebende, kann ich so niedrig verkaufen. Bitte überzeugen Sie sich, ehe Sie wo anders kaufen.

C. Warmstich, Merseburgerstr. 163, Nähe Wollk-Theater. Große Auswahl.

Der 4. Geburtstag!

Sonnabend
den 19. November

Sonntag
den 20. November

Montag
den 21. November

Bär

54 Gr. Ulrichstr. 54

erhält jeder Kunde anlässlich der um diese Zeit erfolgten
Eröffnung

beim Einkauf von **1 Mark**
beim Einkauf von **2 Mark**
beim Einkauf von **3 Mark**
beim Einkauf von **4 Mark**
beim Einkauf von **5 Mark**
beim Einkauf von **10 Mark**
beim Einkauf von **15 Mark**
beim Einkauf von **20 Mark**

gratis
Geschenke
zum Ausschuchen!

Mein Rabattsystem bleibt trotzdem bestehen.

6 Prozent Rabatt in Marken auf alle Waren!

Gr. Ulrichstrasse 54 **M. Bär,** Gr. Ulrichstrasse 54.

Sozialdemokr. Verein Döberis u. Umg.
Sonntag den 20. November nachmittags 3 Uhr in der Wohnung des
Genossen Stabisch

öffentl. Monatsversammlung.

Tagesordnung: 1. Kopieren der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag: Die Arbeiterkraft im Kampfe um ihr Recht. Ref.: Gauleiter des Deutschen Bergarbeiterverbandes **Nikolaus Dölte**. 3. Anträge und Berichtigendes. — Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Konsum-Verein Wittenberg.

(F. G. m. b. H.)

Montag den 28. November, abends 8 Uhr im beliebigen Lokale, Kollegienstr.

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Verbandsleiters. 2. Festsetzung einer Geschäftsordnung. 3. Antrag des Vorstandes: Änderung des Geschäftsjahres (S. 74). 4. Wahl des Geschäftsführers. 5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. 6. Geschäftliches.
Der Aufsichtsrat.
J. A.: **Leichenstein**, Schriftführer.

Krankenkassen-Mitgliedern
zur Nachricht, dass in Albrechts Naturheilbad, Friedensstrasse 28, sämtliche Bäder und Massagen verabreicht werden und dasselbe zu fast allen Krankenkassen zugelassen ist. Zentraldampfeizung. Geöffnet von morgens 7 bis abends 7 Uhr. Fernsprecher 2698.

Hochachtungsvoll **A. Albrecht.**

„Viola“ Delik.-Margarine,

geföhlt mit Milch an Stelle von Wasser.
1 Pfd.: 70 Pfg., 5 Pfd.: 3.40 Mk.

„Viola“ ein neues, durch besonderes Fabrikationsverfahren hergestelltes Butter-Erhaltungsmittel, von hervorragendem Buttergeschmack u. Aroma.

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstraße 62.

Manchriten-Köpfe
Krawatten
Haar- und Filz-Hüte
Handschuhe
Fantastie-Werke
Hofenträger
feine Herren-Wäsche
weisse Cachenez- und Kragenmacher-Tücher
Schirme, Stöcke
empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen
Spezial-Geschäft von Otto Blankenstein
Obere Leipzigerstr. 36
Wittalied des Rabatt-Exportvereins

Mit Eintritt der kälteren Jahreszeit tritt auch im Haushalt das Bedürfnis nach einem guten und schweren Bier in erster Linie hervor. Diese Tatsache in Betracht ziehend, empfehle dem geehrten Publikum mein mit bestem Erfolg eingeführtes Bier

Doppel-Bräu

schwere Qualität, alkoholfarm, rein Malz und Hopfen, bestbekömmlich und für jeden gesunden und kranken Menschen besonders empfehlenswert — **Aerztlich empfohlen.** — Analysiert von der i. Sachs. Versuchs-Station für Bierbrauerei und Mälzerei, unter Oberaufsicht des Königl. Sachs. Ministeriums des Innern stehend, des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers Herrn Dr. Lenz und von diesem den besten bairischen Bieren völlig ebenbürtig befunden.

Feinstes Tafelbier, Münchener Versandt, Weizenlagerbier, ff. Berliner Weissbier, Hausbier, empfehle angelegentlichst.

In Original-Füllung — Brauerei-Abzug — auf zuzugige Bestellung frei Haus durch eigene Geschirre.

Erbitten werthe Aufträge, welche bestens ausgeführt werden

Halle a. S., November 1904.
Telephon Nr. 361.

Friedr. Günther, Bierbrauerei.

Halle und Saalkreis.

Salle, 18. November.

Zum Militärabgott.

Der Verein hiesiger Sozialisten hat bekanntlich an den preussischen Kriegsminister folgenden Eruchsen gerichtet:

„Bei der Sandhebung des Militärdienstes gegenüber den Soldaten von Berufswahlenden wird durch die preussischen Militärbehörden leider kein Unterschied gemacht, so das Sozialisten zu den regelmäßigen Wehrbefehlen der sozialdemokratischen Partei gehört oder nicht. Jedes bürgerliche Soldat ist heute sofort dem Militärdienst ausgesetzt, sobald sein Saal auch nur in einem verurteilten Falle zu sozialdemokratischen Versammlungen herbeigeht wird.“

Die Verweigerung des Saales liegt aber sehr selten im freien Willen des Wehres. Entweder ist er schon durch Kontakt oder durch irgend ein anderes Abhängigkeitsverhältnis zur Verneinung des Saales gezwungen. Der Soldat unterliegt genau demselben Zwange, der es heute keinem Handwerker, Fabrikanten oder Kaufmann gestattet, auf den Blagaj seiner Eigenart in ein Anhängen der sozialdemokratischen Partei zu verzichten. Was aber heute dem Landwirt, dem Fabrikanten und Kaufmann als selbstverständlich zuzurechnen wird, muss gerechtere auch dem Soldat zurechnen werden.“

Die Verhältnisse der Militärpersonen von sozialdemokratischen Versammlungen könnte ohne die letzte schwere Schädigung der Wehr durch eine wie im sozialistischen Zahlen eingeleitete Handhabung des Militärdienstes erreicht werden.

Das Königl. Reichskriegsministerium hat es füglich in das Ermessen der Hof-Generalkommandos gestellt, das Militärdienstgesetz (Gesetz vom 1. Juni 1902) in denen sozialdemokratischen Versammlungen fortzuführen auf diejenigen Tage zu beschränken, an denen solche Versammlungen abgehalten werden, falls hierüber von Seiten der betreffenden Wehr den zuständigen militärischen Kommandobehörden rechtzeitig Benachrichtigung zugeht.

Das Königl. Preussische Kriegsministerium bitten wir höflich, aus oben vorgetragenen Gründen eine gleiche Erweigerung zu lassen. Unsere Zusicherungen würden sich der Annahmefähigkeit gen unterziehen.“

Man kann sich von dem besten Willen, der in Deutschland nun einmal zu den unvorhergesehenen Inzidenten des freien Bürgerkrieges gehört, überzeugen, wenn man sich für den Bürgerkrieg, in solcher Weise zu Militärdienst setzen zu müssen, den Steuerzahler nicht als schädlich zu schädigen.

Auf das öffentliche Bewusstsein in unser Tage die Antwort einzuwirken. Sie ist bereit, das die hiesigen Sozialisten nicht alle Hoffnung aufzugeben brauchen. Dem Verein wurde nämlich geraten, sich mit einem erneuten Gesuch an das General-Kommando in Magdeburg zu wenden. Ob dieses Gesuch unter allen Umständen Erfolg hat, kann man keinesfalls behaupten. Aber die endgültige Ablehnung des Gesuchs bedeutet die Antwort des Kriegsministers füglich nicht.

Auch die Wehrerschaft vertritt der Entscheidung des Gesuchs aus nachstehenden Gründen größeres Interesse entgegen.

Ist die Züchtigung des Gefindes erlaubt?

In der füglich verhandelten Privatklage des Agenten Hoffmann gegen den Despotenprivatisten Meyer wurde vor dem hiesigen Schöffengericht wieder einmal die Frage aufgeworfen, ob die Züchtigung nach der Züchtigung des Gefindes berechtigt ist. Hoffmann klagte deshalb wegen Verleumdung, weil Meyer des Privatflägers Tochter Helene im Monat August dieses Jahres durch Verabreichung einiger Drogen mißhandelt hätte. Die Frau vierzehnjährige Helene Hoffmann war bei Meyer im Dienst und fühlte sich dort nicht wohl, weil sie nach ihren Angaben nicht satt zu essen bekommen, einseitig und von Frau Hoffmann geküßelt worden war. Auf eine Beschwerde bei ihrem Vater sandte dieser einen Brief an Meyer und verbat sich eine derartige Behandlung seiner Tochter. Meyer ließ darauf eines Tages das Mädchen in seine Stube kommen, stellte es wegen der Beschwerde an den Vater zur Rede und gab dem Mädchen, das den Vater angeblich falsch unterrichtet haben sollte, einige Wasserseifen. Das Mädchen weinte, verließ den Dienst und wurde dann noch auf Antrag des Meyer wegen unbedenklichen Verfassens des Dienstes mit einem Verweis bestraft. Der Verweis wurde verlesen und verlesen Hoffmann zur Verlesung des Privatflägers. Meyer gab zu, dem Mädchen einige Drogen verabreicht zu haben; er glaubte aber dazu berechtigt zu sein, da er geistlicher Vertreter des Vaters für das Mädchen sei, und von bestimmten durch Unwahrscheinlichkeit zum Zorne gereizt sei. Nach der Gefindordnung könne das Mädchen wegen der paar Drogen eine Verurteilung nicht verlangen. Es sei unklar, daß seine Frau das Mädchen mit aller Gewalt unter das Kinn geklopft habe. Die Zeugin Helene Hoffmann hielt aber die gegen ihre Dienstherrin ins Feld geführten Aussagen aufrecht. Den Schlag unter das Kinn habe sie beim Kräftigstellen von Frau Meyer mit den Worten erachtet: „Helene, bist Du denn noch nicht fertig?“ Die Helene Meyer hielt den Vorfall so dar, als habe sie dem Mädchen nur unter das Kinn geklopft, um den Kopf etwas hoch zu heben. „Geklopft“ habe sie nicht. Ein Zeuge Hoffmann Reichert bestätigte aber, Frau Meyer habe ihm eines Tages, als er nach dem Abgang des Mädchens gefragt habe, gesagt, sie habe das Mädchen unter das Kinn geklopft. Der Vertreter des Privatflägers war der Ansicht, es sei der Verstoß nicht mehr erlaubt, dem Gefinde Drogen zu verabreichen. Das Züchtigungsgesetz sei durch das Einführungsgesetz zum Verlesung des Gefindes vom 1. Juni 1902 aufgehoben worden, wenn auch der Kommentator der Gefindordnung die Meinung sei, das Züchtigungsgesetz und mit demselben der § 77 der Gefindordnung habe noch Bestand. Viele namhafte Juristen sind aber anderer Meinung, als der Kommentator der Gefindordnung. Im übrigen könnten Drogen in diesen Fällen nicht als leichte Mißhandlungen gelten. Die 14jährige Helene Hoffmann sei doch gewissermaßen noch ein halbes Kind. Der Verstoß müsse wegen Verleumdung beseitigt werden. Das Gericht ließ es leider dahingestellt, ob § 77 der Gefindordnung noch in Kraft sei, verurteilte den Beklagten aber wegen Verleumdung durch Verabreichung von Drogen nach § 189 zu 10 Mt. Geldstrafe ev. 2 Tagen Haft.

Schwurgericht.

In der am nächsten Montag beginnenden Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung:

am 21. November, vormittags 9 Uhr, gegen den Diensthelfer Boul Gatt aus Belben wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, ferner gegen den Diensthelfer Emil Theuerhorn aus Waburg wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit.

am 22. November, vormittags 9 Uhr, gegen den Kaufmann Wilhelm Weinbach aus Halle wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen, Betrug und verurlichter Urkundenfälschung.

Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung

Montag, den 21. November 1904, nachm. 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

1. Genehmigung des Protokolls für das Kaufmannsgericht und Mittelbehörden.
 2. Antrag wegen Ausführung von Hoffmannsarbeiten.
 3. Entlastung der Wehrmacht der Steuerfrage für 1902.
 4. Abänderung des Beschlusses vom 29. 9. 04 betreffend Aufnahme einer Miete für Sanitätslazaretts.
 5. Vorschlag zum Grundstück Nr. 10a.
 6. Vorschlag zum Grundstück Nr. 22.
 7. Genehmigung künftiger Veränderungen im Grundstück Nr. 22.
 8. Kaufmännischer Rechnungsabgleich des Gaswerks für 1903, Nachbemessung und Vernehmung des Reingewinnes.
 9. Gründung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen pp. an den Volksschulen.
 10. Gründung von Lehrer- und Lehrerinnenstellen an den Volksschulen.
 11. Gründung der Vöhr der Feuerwehreinrichtungen.
 12. Entlastung der Wehrmacht Nr. 11. B. II. 2. - Spzialien - des laufenden Haushaltsjahres.
- #### Geheime Sitzung.
13. Pensionierung eines Unterbeamten.
 14. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbbaubaus.
 15. Wahl eines Armenpflegers für den 13. Armenbezirk.
 16. Wahl eines Vorstehers für den 17. Armenbezirk.
 17. Wahl eines Vorstehers für den 1. 9. 12., 13., 17. und 21. Armenbezirk.
 18. Verlegung von Beamten in die Gehaltsklasse Ia und Ib.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher:
W. Dittenerberger.

* **Unerwarteter Tod.** Heute vormittag starb nach kurzem Krankenlager der Geschäftsführer des hiesigen Allgemeinen Konsumvereins, der Bankier Otto von Knappe, 63 Jahre alt, an einer Herzkrankheit. Er war ein sehr beliebter Mann, der sich nicht nur durch seine Geschäftsführung, sondern auch durch seine Persönlichkeit auszeichnete. Er hinterließ eine Frau und zwei Kinder.

* **Eine Auskunftsverweigerung** über seinen Fabrikbetrieb brachte dem Tischlermeister Albert Rudolph von hier wegen Verletzung des Ministerialerlasses vom 3. Juni 1901, betreffend die Befähigung jugendlicher Arbeiter, und Verletzung des § 139 d. R. vor dem hiesigen Schöffengericht. Rudolph wurde beschuldigt, dass er seine Fabrikarbeiter in einem unterirdischen Raum, der nicht für diesen Zweck geeignet war, beschäftigt habe. Er wurde zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Der neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

* **Der neue Konsumverein** zählt seinen Mitgliedern in diesem Jahre 9 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahre. Kann man auch den geschäftlichen Stand eines Konsumvereins nicht danach messen, ob er in den einen oder anderen Jahren ein Plus oder ein Minus erwirtschaftet, so ist es doch ein Zeichen, dass der Verein in der Lage ist, seinen Mitgliedern eine Dividende zu zahlen. Dies ist ein Zeichen für den Erfolg des Vereins.

arbeitlos. Der junge Mann, ein hübscher, mehr in sich gefasster Charakter, mag sich die Unfreiheit seiner Gefährtin nicht leisten, auch einige nicht bis genannte Stadien von anderer Seite. So sehr zu Vergen genommen haben, daß er Dienstag vormittag in der letzten Stunde die eiserne Wohnung verlassen hat. Er hat bereits die Abreise nach Berlin angetreten. Sein verkrüppelter Körper wurde auf dem Halberstädter Bahnhofs in der Nähe des Schließbühnen zum Busch an den Unglücklichen angewendet. Die in der letzten Nacht auf den Unglücklichen angewendete Bestrafung. Geistesheiliger trifft nach alledem in ihrem unglücklichen Sinne auf ihn nicht zu.

* **Das Apollo-Theater** sind seit gestern neue und seltene Gäste eingezogen. Direktor Pöller hat sich wieder als inalter Bekanntheit erwiesen durch Engagement der japanischen Schauspieltruppe. Deren Auftreten mit den Reizen der Neuheit und Fremdartigkeit den einer gewissen Aktualität verbindet. Sehr richtig lag Impresario Stein, der die Truppe nach Europa gebracht hat, ihre realistische Darstellungsweise höher an, als gewöhnlich. Die japanische Schauspieltruppe hat den Nachteil europäischer Schauspielkunst. Es geht um eine fremde Kultur, eine fast völlig unbekannte unter der gewöhnlichen Anschauung aus den zur Ausführung gelangenden japanischen Lebenslagen entgegen, in manchen Sagen unverständlich und anmutig. Die japanische Schauspieltruppe ist abtöndert. Aber alles zusammen wirkt, weil in Dekorationen, Kostümen, Verzierungen und Gestaltung unverfälscht echt japanisch, so interessant, daß der Besuch des Theaters jedem warm empfohlen werden kann. Versteht man auch kein Wort von dem, was auf der Bühne vorgeht, so ist die Reizkraft der japanischen Schauspieltruppe doch so groß, daß man sich durch die erhaltende Inhaltung der Stücke dafür, daß man der Gestaltung zu folgen vermag. Mehrere der Schauspieler leisten recht bemerkenswerte. Doch im ersten Akt ein Kaufmann auf der Bühne in aller Unbedachtlichkeit an sich das Gefährt, das Verbrechen, das die japanische Schauspieltruppe darstellt, nach der fingierten Tat den Verbrechen blutig tot zu fassen, sieht uns ab, ist nach japanischem Gewohnheit. Auch einige Figuren in den Act werden virtuos ausgeteilt, und die Betreffenden werden sich dann in Schmecken auf der Bühne. Das zweite Akt im japanischen Schauspieltruppe, das zweite Akt des Programms in Anspruch, so treten im zweiten Teile aufgeführt tüchtige Kräfte aus der europäischen Heimat auf. Die beiden Japaner stellen als Turner am Doppelten und dreifachen Akt mit fabelhafter Sicherheit Verfühlungen. Herr Steiner hat mit seinen Kräfte großen Erfolg. Die japanische Schauspieltruppe hat eine sehr interessante Vorstellung. Die japanische Schauspieltruppe hat eine sehr interessante Vorstellung. Die japanische Schauspieltruppe hat eine sehr interessante Vorstellung.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.

* **Die neue Spielplan des Malzahlers-Theaters** läßt sich zwar eigentlich als ein wenig zu wünschen übrig lassen, enthält aber einige ganz hübsche Szenen. In der ersten Vorstellung steht das Damaskus-Fest; fünf reizende junge Damen bilden Nationalgenüsse aus Syrien, und geben auch schließlich einige deutsche Lieber zum sehen. Die Stimmung ist sehr schön, die Musik ist vorzüglich. Die Malzahler spielen nicht mehr. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Aufführung ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 21. November ist ein wenig zu wünschen. Die Aufführung am 22. November ist ein wenig zu wünschen.



Grosser Weihnachts-Anverkauf.

In allen Abteilungen auffallend billige Preise.



Kaufhaus I. Ranges **H. Elkan**, Leipzigerstr. 87.

Metallarbeiter-Verband.

Former, Kernmacher u. Giesserei-Arbeiter!
 Sonnabend den 19. Novbr., abends 8 1/2 Uhr bei G. Köpchen, Unterberg 12
Versammlung.
 Tagesordnung: Die letzten Vorkommnisse in einigen Giessereien.
 Um zahlreiches Erscheinen erucht Die Ortsverwaltung.

Dachdecker.

Sonntag den 20. November nachmittags 3 Uhr im Lokale der Witwe Jenner, Glauchaerstrasse 19

öffentliche Dachdecker-Versammlung.

Der Gesellen-Ausschuss.

Achtung! Trebnitz. Achtung!
 Sonntag den 20. November nachmittags 3 Uhr im Restaurant zur guten Quelle
Zahlstellenversammlung
 des Verbandes deutscher Bergarbeiter.
 Tages-Ordnung: 1. Wahl der Gesamtverwaltung.
 2. Geschäftliches.
 Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vertrauensmann.

Weissenfels.

Ortskrankenkasse II.

Die Mitglieder und Arbeitgeber werden hiermit zu der am 19. und 20. d. M. in „Schumanns Garten“ stattfindenden
Vertreterwahl
 eingeladen. Zu wählen sind:
 I. Abteilung (männlich): 44 Vertreter für 1905/1906 und ein Ersatzmann. Wahlzeit: Sonntag den 20. d. M., nachm. von 2 bis 5 Uhr.
 II. Abteilung (weiblich): 14 Vertreter für 1905/1906 und ein Ersatzmann. Wahlzeit: Sonntag den 20. d. M., nachm. von 5 bis 6 Uhr.
 III. Abteilung (Arbeitgeber): 29 Vertreter für 1905/1906 und ein Ersatzmann. Wahlzeit: Sonnabend den 19. d. M., abends von 8 bis 9 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.

Senden eine Ladung eingetroffen

Corned-Beef

Marke Bintz

(hervorragende Qualität)

3 Pfd.-Netto-Dose mit Schlüssell nur Mk. 2.60, sonst 3 Mk. in Halle franko.

Otto Gottschalk, Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 3. Telefon 262.
 Begründet 1876.
 Spezial-Butter, Käse, Eier, Fleischwaren-Engros- und Detail-Handlung.

Der kolossalen Nachfrage wegen, gebe immer noch auf meine
hochfeinste Süßrahm-Margarine
 trotz billigster Preise bei Einkauf eines 1/2 Pfd. meiner vorzügl. Spezialmarken
 Marke „Prima“ Marke „Extra“ Marke „Tafelschatz“
 beliebt schmeckt wie frische Butter
 1/2 Pfd. 32 Pf. 1/2 Pfd. 36 Pf. 1/2 Pfd. 38 Pf.

eine grosse Tafel Schokolade gratis!

Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstr. 3,
 gegenüber Warenhaus Leopold Naumann.

Rabatt-Vereins der Bäckermeister

werden gegen Auskündigung der quittierten und vollgelieferten Karten bis
 zum 5. Dezember
 vormittags 8-12 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr
 bei der Spar- u. Vorschuss-Bank, Rathausstr. 4
 eingelöst. Sonnabends findet eine Einlösung überhaupt nicht statt.
 Betrag und für die Inkasso verantwortlich: August Grob

Stonjum-Verein zu Merseburg u. Umgeg.

Sonntag den 20. d. Mts., nachmittags 1 Uhr in der **Funkenburg**, hierjeht
General-Versammlung.
 Tagesordnung: Geschäftsbericht des Vorstandes, Entlassung desstellenden, Verteilung des Reingewinns, 2. Bericht des Aufsichtsrates und Entlassung desselben, 3. Wahl eines Kontrollrates, 4. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern, 5. Statutenänderung, 6. Antrag von Beize und Geossen: Ausschluss von mehreren Mitgliedern aus dem Verein und diesen Antrag als ersten der Tagesordnung zu verhandeln. - Zutritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
 Der Aufsichtsrat.

Grosser Posten

Bahn- und Beamten-Mäntel von 7 Mk. an, neue u. getragene Winterüberzieher, Joppen, Hoson, Anzüge, Pelze, Stiefel 7 Mk., Schuhe für Frauen, Männer und Kinder, Holzschuhe 2- u. 3-Schnaller, Holzschuhe, Kellnerkoffer, Wädhchenkoffer, Handkoffer, Reisekörbe, Taschengeld, Revolver, Uhren, Harmonikas, Filzstiefel und vieles andere mehr sehr billig.
Otto Töpfer
 im Hotel Zum, neben dem Volkswahl rechts 1 Treppe, bitte genau auf Nr. 25 zu achten.

Der illustrierte Neue Welt-Kalender

für das Jahr
1905.
 Neunundzwanzigster Jahrgang
 Preis 40 Pf.
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung**
 Halle, Geiststr. 21.

Möbel, Spiegel- und Polsterwaren
 kauft man billig und reell bei
Th. Spanier
 Sülzenstr. 3, an der Serrenter, Hallerstrasse 1, am Gallemarkt.

Eine echt Silber-Cylinder Remontoir-Uhr gratis

erhält derjenige, welcher die laufende **25 000. Reparatur-Nummer** des Kalenders seiner Taschenuhr erhält, diese muss in kürzester Zeit zur Annahme gelangen. Es soll dieses eine Anerkennung meiner Kundtreue gegenüber sein. Gleichzeitig ist es auch ein Beweis der Beliebtheit meiner Firma in 10 Jahren. Die Preise sind, wie allgemein bekannt, die billigsten.
 Neue Feder 1 Mk., Glas 15 Pf., Neuer Zylinder 2.50, Zeiger 10 Pf., Reinigen der Uhr 1.50, Schlüssel 5 Pf., Uhrgang 10 Pf.
 Die Arbeiten werden nur von ersten Schülern ausgeführt und letzte auf jede Uhr 1 Jahr Garantie.
 Verkauf zu konkurrenzfähigen billigen Preisen.

Sparmann's Uhrenfabriklager, Gr. Steinstr. 47.

Briketts
 pro Zentn. im einzelnen 65 Pf. ab Jägerplatz 34. B. H. Zimmer.

Gröben.

Sonntag den 27. November
 große theatrale
Abendunterhaltung,
 ausgeführt vom Männergesangsverein **Raudorf.**
 Einen genussreichen Abend versprechend, bitten um zahlreichen Besuch **Der Ziller, Gastwirt.**
 Männergesangsverein Raudorf.
 Nach dem Konzert: Kränzchen für die Konzertbesucher.

Paul Drietchen, Wörmliher-Str. 109
Zigaretten-Spezial-Handlung
 empfiehlt sich den verehrten Leuten bei Bedarf.
 Solante Bedienung. Qualitäten.

Zodes-Anzeige.
 Dienstag abend, den 15. Novbr., verstarb nach langem schweren Leiden unser Mitglied
August Meye, Maler,
 an der Proletariatstrasse.
 Sein Andenken hält in Ehren **Die Vereinigung der Maler etc., Filiale Halle a. S.**
 Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr von der Verdenhalle des Südringbotes aus statt.
 Um zahlreiche Beteiligung erucht Der Vorstand.

Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstr. 61, Gr. Berlin, v. 11-10 Uhr.
Der russisch-japanische Krieg.
 Die Schlacht am Jalu. Port Arthur.
 Erste Naturaufnahmen.
Wlag Grinnewald,
 Stieg 14.
 Berling in Gelee a 3 Pfd. 35 Pf.
 Krabben in Gelee a 3 Pfd. 20 Pf.
 Rieker Spötten a Pfd. 60 Pf.
 Wädlinge, hochsein a Std. 5 Pf.
 Weatringe a Std. 7 Pf.
 Rieseenaugen a Dole 1.25 Mk.
 Mat in Gelee a 3 Pfd. Dole 1.- Mk.
 Mat in Gelee a 2 Pfd. Dole 2.- Mk.
 Mat in Gelee a 4 Pfd. Dole 3.50 Mk.
 Februar 2004.

Gelegenheitskauf

in Stoffwäsche, weiß und farbig
 Mod. Kragen, 25-45 Pf. per Dbd.
 Vorhemden, 25-75 Pf. per Dbd.
 Dreyhauptstrasse 2, neben Konsum.

Rossfleisch.

hochrein, empfindlich
 Reinhold Möbius, St. Ulrichstr. 29,
 Möglichkeit mit elektrisch. Betrieb.
 Soeben eingetroffen:
 Neue

Messina-Zitronen

und empfehle dieselben für Wieder-
 verkäufer billig.
 Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 10 u.

Puppenperücken

festigt laubst und billig, sämtliche
 Reparatur an Puppen von ausgeführt
 Glauchaerstr. 79, Gde. Wörschitz.

Zigaretten-Spezial-Geschäft

Herrn. Badmüller,
 Rud. Haym-u. Südrstr.-Ecke.
 Zigaretten, Zigarretten u. Raubtabak.

Streckau.

„Glück auf!“
 Sonntag den 20. November
Pfannkuchenschmaus
 wozu Herren und Damen freimüthlich
 einladet Alb. Zausch.

Zum Elefanten.

Angermue 7 (am Zoologischen Garten).
 Sonntag den 20. November,
 von abends 6 Uhr an
Grosser Preis-Skat,
 wozu alle Freunde des Skats freimüthlich
 einladet Karl Hennig.

Tüchtiger Vorarbeiter

auf Teigtellmaschinen ist gesucht.
 Näheres unter Nr. 250 an die
 Expedition dieses Blattes erlesen.
Neumarkt-Bierhalle
 Breilstrasse 3.
 Sonnabend d. 19. Nov.

Schlachtefest

wozu freil. einladet Wihl. Franke.
 Jeden Sonnabend
Schlachte-Fest.
 Frau W. Siegel,
 Mansfeldstr. 43.
 Morgen Sonnabend
Schlachte-Fest.
 Hr. Langenhagen,
 Fischerstr. 13.

Wohnung, 2 St., 8. nebst Zubeh.

Umstände halb, ist o. 1. Ran. zu vermieten.
 Preis 150 Mk. Zu errie bei
 W. Weintrich, Wörschitzweg 58, 1.

Apfel 111

in großer Auswahl, Wms. u. Tafel-
 äpfel in Jentnen und Körben billig
 zu verkaufen.

Friedrich Berger,
 Brühlstr. 3, im Laden.

